

Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1996)**

Heft 2

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Januar

Sport, Kultur, Bildungswesen

03.01. BT Eishockey: der Spengler-Cup 1995 wird vom Team Canada gewonnen. Die Kanadier gewinnen diese Trophäe zum fünften Mal, der Anlass selber fand zum 69. Mal statt. Rund 80 000 Zuschauer verfolgten während sechs Tagen elf zu einem grossen Teil hochklassige Spiele. Die Kanadier besiegten mit 3:0 im Finale die russische Mannschaft Team Lada, die ihrerseits 1994 russischer Meister wurde.

10.01. BZ Sprachenartikel-Abstimmung vom 10. März: für Bundesrätin Ruth Dreifuss (SP) geht es um mehr als blossen Minderheitenschutz. Sie sieht bei einer allfälligen Ablehnung den Zusammenhalt der Schweiz gefährdet. Den Rätoromanen, die vom neuen Artikel stark profitieren können, wünscht sie eine einheitliche Schriftsprache. «Es geht um den Kitt, der unser Land zusammenhält.» An der gestrigen Pressekonferenz in Bern nahmen auch verschiedene andere Politiker und Kulturschaffende aus allen vier Sprachgemeinschaften teil, darunter auch Bernard Cathomas (CSP), der Generalsekretär der Lia Rumantscha, sowie alt Nationalrat Martin Bundi (SP), der 1985 (!) mit anderen Bündner Parlamentariern die Sprachenartikel-Motion eingereicht hatte.

15.01. BT «Letters to Srebrenica»: eine Schweizer Film-Vorpremiere ging am Samstag in Chur über die Bühne bzw. Leinwand. Der Bündner Journalist und Filmemacher Daniel von Aarburg schuf mit diesem Dokumentarfilm über eine bosnische Flüchtlingsfrau ein eindrückliches, schlichtes und einfühlsames Werk. Die Hauptrolle spielt die Bosnierin Ina Bakalovic.

16.01. BZ Die Theatergenossenschaft Chur (TGC), die von 1924 bis 1992 die Betreiberin des Stadttheaters Chur war, steht vor der Liquidation. Der Konkurs ist Mitte Dezember 1995 eröffnet worden. Den Gang zum Konkursrichter hatte der frühere langjährige Präsident und heutige Kassier, der Anwalt Andrea Engi, bereits Ende November unternommen. Nachdem die Genossenschaft Mitte letzten Jahres vor Bundesgericht mit einer Schadenersatzklage in der Höhe von 410 000 Franken gegen die Stadt Chur abgeblitzt war, wurde die Bilanz-Deponierung unumgänglich. Schon das Verwaltungsgericht wies die Klage ab.

17.01. BZ Uni Zürich: Der Kanton Zürich fordert von den Nidhochschulkantonen eine Verdoppelung ihrer Beiträge für ihre Studenten. Die Bündner Regierung will ihre Beiträge erhöhen, für eine Verdoppelung kann sich der Bündner Regierungspräsident und Er-

ziehungsminister Joachim Caluori (CVP) nicht erwärmen.

18.01. BZ 500 Jahre im Leben einer Stadt: Buhlers «Chur im Mittelalter». Die rätsche Gebirgsstadt um 1300 wird von Linus Bühler folgendermassen charakterisiert: «Eine ansehnliche Kleinstadt mit 1000 bis 1500 Einwohnern», stark geprägt von der Landwirtschaft, aber auch deutlich städtische Züge fehlen nicht. Diese Publikation ist der 6. Band in der Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte».

22.01. BT Kantonsbibliothek Graubünden: wieder findet eine Ausstellung statt. Dieses Mal ist es eine Doppelausstellung zu den Themen «3 Bündner Schriftstellerinnen» und «Gärten im Bergell». Die Vernissage fand am letzten Samstag statt. Fortunat Held, Präsident des Bündner Heimatschutzes, hielt eine Ansprache.

24.01. BZ BZ-Thema Sprachenartikel-Revision: am 10. März 1996 kommt diese Vorlage zur Abstimmung. Sie hat eine 10 Jahre alte und bewegte Geschichte hinter sich. Ausgangspunkt war die Motion des Bündner Nationalrates Dr. Martin Bundi (SP) vom 21. Juni 1985. Er beabsichtigte eigentlich nur die Besserstellung des Rätoromanischen im Artikel 116 der Bundesverfassung. Nach 10jährigem Hin und Her und mehreren Varianten wurde eine entschlackte Variante im Juni und September 1995 von den beiden eidgenössischen Räten angenommen. Jetzt gilt es noch die letzte Hürde zu nehmen.

26.01. BZ Forum Rumantsch Grischun. Die Bündner Zeitung und die Gasetta Romontscha lassen gemeinsam in einem Forum prominente Befürworter und Gegner von Rumantsch Grischun (RG) zu Wort kommen. Das ist als Beitrag zu einer breiten Diskussion über den künftigen Stellenwert von RG gedacht. Heute mit Bernard Cathomas von der Lia Rumantscha (LR). «Es braucht keinen romanischen Dante.»

*Religion, Kirche**Politik, Verwaltung*

03.01. BZ Das auf Anfang Jahr in Kraft tretende Gatt-Übereinkommen zum öffentlichen Beschaffungswesen bedingt auch in Graubünden eine Anpassung der gängigen Praxis. Das Beschaffungswesen soll liberalisiert und gegen aussen geöffnet werden. So hat die Regierung dem Grossen Rat kürzlich die Botschaft für einen Beitritt zur Ivöb (Interkantonalen Vereinbarung

Januar

über das öffentliche Beschaffungswesen) vorgelegt. Das würde den freien Zugang auch für ausserkantonale und ausländische Bewerber bei Ausschreibungen des Kantons bringen. Allerdings sind relativ hohe Schwellen vorgesehen: die Aufträge bei Bauvorhaben müssen ein Mindestvolumen von 10 Millionen Franken und bei Liefer- und Dienstleistungsaufträgen ein solches von 400 000 Franken haben. Bei kantonalen Aufträgen, die einen geringeren Umfang aufweisen, kann weiterhin die heutige Praxis angewendet werden.

10.01. BZ Krankenversicherungsgesetz (KVG): Die Regierungsräte Dr. Peter Aliesch (FDP) und Dr. Aluis Maissen (CVP) parieren den Angriff aus Bern. Das Bundesamt für Sozialversicherungen möchte Möglichkeiten prüfen, diejenigen Kantone, die die zur Verfügung stehenden Subventionen für die Verbilligung der Krankenkassenprämien nicht voll ausnutzen, dazu zu zwingen. Diese Aussage machte der Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherungen, Walter Seiler, in der Fernsehsendung «Tagesschau». An der gestrigen Medien-Pressekonferenz zeigten Aliesch und Maissen ihr Erstaunen darüber. Später erklärte der Informationschef des Bundesamtes für Sozialversicherung, Fredy Müller, dass es ihnen um Kantone gehe, bei denen nur etwa 10% der Versicherten mit billigeren Prämien rechnen können. Graubünden aber, welches einem Drittel der Versicherten mit den Subventionen billigere Prämien gewähre, sei ganz auf der Linie des Bundesamtes. Diese Präzisierung sei Seiler in der «Tagesschau» aus Zeitgründen nicht mehr möglich gewesen.

11.01. BZ Der Bündner Ständerat Christoffel Brändli (SVP) wird bei der Mutterpartei nicht Parteipräsident, sondern Programmchef. Der Posten des Parteichefs soll an den Zürcher Ueli Maurer gehen. Der Bündner hatte aus beruflichen Gründen bereits Ende Oktober 95 auf das Präsidentenamt verzichtet. Dazu Christoffel Brändli im BZ-Interview: «Wenn ich gewollt hätte, wäre ich Parteipräsident geworden.»

15.01. BZ Bonaduz: Ein Meinungsumschwung im Gemeindevorstand bewirkt, dass das umstrittene Kiesabbau-Projekt im Gebiet Sogn Magn aus dem regionalen Richtplan gestrichen wird. Dieses hatte schon bald Opposition im Dorf wie auch vom kantonalen Amt für Raumplanung hervorgerufen. Die vorgesehene Abstimmung in der Gemeinde bis Ende Januar hätte Klarheit schaffen sollen. Sie fällt nun weg.

22.01. BZ Chur: der FDP-Stadtratskandidat Rageth Näf im BZ-Interview. «Die Arbeit ist uns wichtiger als der Titel.» Näf wurde parteiintern bereits im ersten

Wahlgang klar gewählt. Er steht hinter der vorgeschlagenen Revision des städtischen Ladenöffnungsgesetzes, das ein Öffnen der Läden auch an Sonntagen erlauben würde. Des weiteren ist er für eine rein bürgerliche Stadtregierung und bemängelt, dass der Stadtrat heute kaum zum eigentlichen Regieren kommt. Der Rat ist für departementsübergreifende Themen zu wenig sensibilisiert. Näfs Wunschtätigkeiten sind Personalführung, Organisation und Finanzen. Auch befürwortet er beim Postplatz eine Fussgänger-Unterführung zur Eliminierung der jetzigen Probleme.

27.01. BT Chur: Der Stadtrat legt nun ein überarbeitetes Nikolai-Projekt vor. Ursprünglich war der Abbruch des Biedermeier-Südflügels des ehemaligen Klosters Nikolai auf dem Churer Kornplatz beabsichtigt gewesen. Diesem Projekt erwuchs bald heftige Kritik vor allem aus denkmalschützerischen Kreisen. Diese bemängelten vor allem den geplanten Abriss des Südflügels. Das neue Projekt verzichtet nun darauf.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

04.01. BZ Zahlreiche Kündigungen von Kur- und Verkehrsdirektoren sind in Graubünden für 1995 zu verzeichnen. Insgesamt hat ein Drittel letztes Jahr ihre Stelle aufgegeben. Das mit hohem Sozialprestige verbundene Amt des Kur- und Verkehrsdirektors verliert allmählich den Glanz. Sind das nun gewöhnliche Rochaden oder bereits schon Alarmzeichen? Schon vorher beschäftigte sich eine VVGR-Arbeitsgruppe mit dem Erstellen von neuen Musterstatuten für die Tourismusorganisationen gemäss VVGR-Direktor Durisch.

12.01. BZ Christian Durisch ist seit einem Jahr der höchste Bündner Touristiker. Eine etwas «andere» Zwischenbilanz für den VVGR-(Verkehrsverein Graubünden-)Direktor durch die BZ. Sie hat dazu verschiedene Verantwortliche im Bündner Tourismusgewerbe befragt: «Durisch hat Impulse gegeben, wir hoffen, dass das anhält.» Einen Glanzpunkt hat er mit dem Schwing- und Älplerfest 95 in Chur gesetzt.

16.01. BT Churer Bahnhofplatz: eine Trennung vom öffentlichen und privaten Verkehr ist geplant. Das soll eine neue Verkehrsregelung bewirken. Die Staus und die gegenseitige Behinderung des öffentlichen Verkehrs soll durch die Aufhebung der Parkplätze vor dem Globus und die Sperrung dieses Strassenabschnitts für den Autoverkehr erfolgen. Dort ist der neue städtische Busbahnhof geplant. Dies sagte Stadtrat Josef Rogemoser (CVP) anlässlich der gestrigen Medienorientie-

Januar

zung zur Umgestaltung des Bahnhofplatzes. «Um die Verkehrssituation am Bahnhofplatz zu verbessern, können wir nicht bis zur Realisierung des Bahnhofneubaus oder bis zur Untertaglegung der Arosabahn warten.»

17.01. BT Kantonales Feuerwehrinspektorat: Auf Jakob Kuratle folgt Hansueli Roth. Die Kantonale Gebäudeversicherung hat entschieden: am 1.1.1997 übernimmt Hansueli Roth aus Klosters-Serneus das Amt des Kantonalen Feuerwehr-Inspektors. Der 40jährige Roth löst Kuratle ab, der Ende 1996 in den Ruhestand tritt.

19.01. BZ Neue Ladenöffnungszeiten: In der Stadt Chur sollen die Sonntage in bezug auf die Öffnungszeiten den Werktagen gleichgestellt werden. Dies beinhaltet der Revisionsentwurf zum Ladenöffnungsgesetz, den der Stadtrat kürzlich in die Vernehmlassung geschickt hat. Das Hauptziel sind «bedarfsgerechte» Ladenzeiten.

23.01. BT Revision des Churer Ladenöffnungsgesetzes: zahlreiche Verbände und Konsumenten bringen für die vorgeschlagene Liberalisierung wenig bis überhaupt kein Verständnis auf. Dies zeigen eine Strassenumfrage des Bündner Tagblattes sowie die ersten Reaktionen in Form von Leserbriefen.

24.01. BT RhB- und PTT-Tarife: die Einheimischen-Preise werden neu überdacht. Die Grundlage dafür bietet das revidierte Bahngesetz, das auf den 1.1.1996 in Kraft getreten ist. Es sieht ein neues Finanzierungssystem vor. Das hat nun gesamtschweizerisch zu Diskussionen über Handhabung der Einheimischentarife geführt. Bereits Mitte Februar findet eine Tagung dazu statt.

25.01. BZ Die Befreiung von ausländischen Gästen von der Mehrwertsteuer (MwSt) stösst bei den Tourismus-Exponenten nicht auf einhellige Freude. Anstelle eines Sondersatzes für den gesamten Tourismus von drei Prozent will die nationalrätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) die Befreiung der ausländischen Gäste von der MwSt prüfen lassen. Nach dem Willen der WAK soll die Steuerverwaltung auch die Auswirkungen prüfen, die entstehen, wenn die MwSt wohl erhoben, aber dem ausländischen Touristen zurückerstattet wird, wenn er dies verlangt. Die Tourismus-Kreise befürchten erhebliche Probleme mit der Umsetzung und böses Blut bei den inländischen Touristen, wenn die Hoteliers zwei Preise angeben müssten.

25.01. BT Neat: 160 Millionen Franken fliessen in die Surselva. Damit können die Bauarbeiten im Frühjahr doch noch planmässig beginnen. Der Bundesrat hat gestern den Kredit für die Sedruner Baustelle für den Zwischenangriffsschacht bewilligt. Das Gewerbe in der Surselva kann jetzt aufatmen.

27.01. BZ Greina-Ausgleichsgelder: Nun ist es doch noch zu einer Einigung gekommen. In einer gemeinsamen Tagung einigten sich der Kanton und die Gemeinden Vrin und Sumvitg darauf, dass der Gesamtbetrag von Fr. 900 000.– in Fünftel aufgeteilt wird und dass Vrin und Sumvitg davon je Fr. 360 000.– jährlich erhalten. Der Rest von Fr. 180 000.– geht an den Kanton Graubünden. Der Aussprache vom 15. Januar folgte eine Verfügung von Bundesrat und Energieminister Moritz Leuenberger (SP). Leuenbergers Verfügung stützt sich jetzt direkt auf das Wasserrechtsgesetz des Bundes, wie es wiederholt von der Bündner Regierung verlangt worden war. Damit herrscht nun rundum Zufriedenheit, und ein langer Streit ist endlich beigelegt.

29.01. BT Pro Val Schons: die neugegründete Vereinigung macht sich Gedanken um die Zukunft des Tales. Ein Ziel ist es, der Abwanderung zuvorzukommen. Die Initianten der Vereinigung sagten, dass das Gefühl, etwas verpasst zu haben, derzeit im Schams allgemein verbreitet sei. Die Zukunft des Tales wollen sie nicht nur den Politikern überlassen. Die Bevölkerung soll sich ebenso intensiv daran beteiligen. Dazu wollen sie eine Diskussionsbasis schaffen. Der erste Präsident ist Christian Hassler aus Donath.

03.02. BT Brambrüeschbahn: Der Rückzug der Stätzerhornbahn AG lässt das Neubau-Projekt doch noch scheitern. Jedenfalls sieht es nun nach der Veröffentlichung des Gutachtens zur Wirtschaftlichkeit der Grisch Consulta AG so aus. Die Verfasser kommen darin zum Schluss, dass die Unternehmung «unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten unrentabel wäre». Das hat nun zur Folge, dass der Verbindungslift Windegga-Galtalp, der zur Erschliessung des Skigebietes Chur-Brambrüesch-Pradaschier erforderlich wäre, in den Jahren 1996–98 nicht gebaut wird. Dies aber war von Anfang an die Bedingung für die Realisierung des Neubau-Projekts der Brambrüeschbahn (BCD). Nun überlegt die BCD, ob sie diesen Verbindungslift selber bauen möchte. Gegen diese Art des Zusammenschlusses hat die Stätzerhornbahn ihrerseits nichts. Dazu wären allerdings weitere Geldmittel, konkret weitere 5 Millionen Franken, nötig. Zusätzliche Erschwernisse für die BCD sind die prekären Schneeverhältnisse und die hängige Einsprache gegen die Talstation eines Anwohners.

Januar

31.01. BT Churer Postplatz: Der Verkehrsclub der Schweiz (VCS) ist gegenüber einer Lichtsignalanlage skeptisch. Er stimmt ihr nur zu, wenn daraus keine Fussgänger-Barriere entsteht. In den kommenden Wochen soll nach dem Willen der Stadt Chur eine Fussgänger-Lichtsignalanlage auf dem Postplatz installiert werden. Nun wird der Churer Stadtrat vom VCS dringend ersucht, die Steuerung der Ampel derart zu gestalten, dass der attraktive Charakter der Fussgängerachse Bahnhof–Altstadt nicht darunter zu leiden habe.

*Geschichte**Verschiedenes*

05.01. BZ Graubünden dürfte ebenfalls jedes zehnte Spitalbett in den nächsten Jahren verlieren. Damit liegt der Rückgang der Akutbetten im Streubereich des schweizerischen Mittels, wonach die Spitalbetten bis zum Jahr 2005 reduziert werden. Das würde einen Rückgang um 80 bis 100 Betten von jetzt 1008 auf etwa 900 bedeuten. Die gestern veröffentlichte Delphi-Studie der Beratungsfirma Atag Ernst & Young über «Das schweizerische Gesundheitswesen im Jahr 2005» rechnet mit einem Sparpotential von total rund 6000 Betten.

05.01. BT Flughafen Kloten: Geplant war eine Flughafenklinik, an der die St. Moritzer Klinik Gut beteiligt gewesen wäre. Ursprünglich hatte der Kanton Zürich Finanzhilfe zugesichert, doch nun kam das Nein des Kantonsrats. Es ging um 532 000 Franken jährlich. Die aus der Klinik Gut und der Rega-Tochterfirma Airmed AG bestehende Trägerschaft des Airport Medical Centers verklagt nun den Kanton Zürich auf Schadenersatz.

13.01. BZ Borkenkäfer: zur Vernichtung der Käfer wurden diese in Plastiksäcke verpackt, um sich ihrer so durch Gärung zu entledigen. Dabei wurde die Kraft der Beisswerkzeuge der Käfer, die die Säcke teilweise durchlöcherten, unterschätzt. Dort, wo die Sonne nicht genügend intensiv auf die Säcke schien und die Tiere nicht abtötete, bissen sich diese durch. Auf diese Weise entkamen nun vermutlich Millionen von Käfern.

13.01. BZ Wetter: Der Januar bringt Rekord-Temperaturen. Chur mass gestern über 16 Grad, das ist der höchste Januar-Wert. Die zu warme Witterung bescherte dem Süden viel und dem Norden zunehmend weniger Schnee. Der Föhnwind bereitet vielen Wintersportorten zunehmend Probleme. Die Gäste bleiben so aus.

19.01. BT Umweltschutz: Differenzen zwischen dem Bund und der Bündner Regierung wegen des Inventars der schutzwürdigen Moorlandschaften. Dieses birgt immer noch Zündstoff: die Regierung will nämlich immer noch zwei von achtzehn Gebieten nicht inventarisieren lassen. Es handelt sich um den Stazerwald im Oberengadin und den Furnaberg im Prättigau.

23.01. BZ Chur: Private wollen ein Gassenzimmer für Drogenabhängige (Fixerstübli) einrichten. Damit ist wieder für Bewegung in der städtischen Drogenpolitik gesorgt. Die Abhängigen sollen ihren Stoff unter sauberen und HIV-Prävention-gerechten Bedingungen injizieren können. Beteiligt sind private Kreise um den Arzt und Gemeinderat Mathis Trepp (SP) sowie die Grossrätin Rita Schlatter (CSP). Auch die Finanzierung dieses Projekts soll ausschliesslich durch Beiträge von privater Seite sichergestellt werden.

26.01. BT Krankenversicherungsgesetz (KVG): Regierungsrat Dr. Peter Aliesch (FDP) im BT-Interview. «Es müssen erst mal Erfahrungen mit dem neuen System gesammelt werden.» Aliesch bezweifelt, dass das neue System viele Einsparungen bringen wird. Auch kritisiert er das KVG, dem «eine klare Linie» fehlt.

30.01. BZ Chur: Die Tamil Tigers (militante Befreiungsorganisation der Tamilen) verklagen den Chef der Bündner Fremdenpolizei (Frepo), Heinz Brand. Die Tamil Tigers bzw. ihr in Chur ansässiger Repräsentant Nadarajah Muralidaran weisen den Vorwurf der Schutzgelderpressung zurück und klagen auf Amtsmissbrauch, Amtsheimnisverletzung und üble Nachrede. Konkret geht es um Brands Äusserungen in der Bündner Zeitung vom 15. Januar d.J. sowie im Tessiner Fernsehen, wo dieser Muralidaran als gefährlich bezeichnet und indirekt als Drahtzieher von Schutzgelderpressungen bezichtigt hatte. Brand gab sich gelassen, er warte ab.

30.01. BT Chur: Die Quartierplan-Revision Albula gibt zu reden. Die betroffenen Anwohner im Scaletta-Quartier haben letztes Jahr Einsprache gegen die Revision erhoben. Diese wurde allerdings Ende Jahr von der Stadt abgewiesen. Nun setzen die Anwohner, die von der geplanten Überbauung sich «erdrückt» fühlen, auf den Gang vor das Verwaltungsgericht. Sie kritisieren den zu geringen Gebäudeabstand und fürchten, dass dadurch die Besonnung, die Aussicht und die Wohnqualität der Häuser unten an der Scalettastrasse stark leiden würde.

31.01. BT Chur: Das neue Frauenzentrum an der Mäsanserstrasse 14 beim «Palace» wurde mit einem Fest

Januar

eröffnet. Das Frauenzentrum (FZ) soll zu einem offenen Treffpunkt für alle Frauen werden.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

04.01. BZ Ein Davoser Arzt im Uno-Dienst: Abenteuer Tadschikistan. Vor zwei Monaten kehrte Klaus Knüsli, ein in Davos praktizierender Arzt, aus Tadschikistan zurück. In Uno-Diensten leistete er dort freiwillig einen nicht ungefährlichen Dienst als Arzt der internationalen Beobachtertruppe, der Blaumützen.

04.01. BT Handwerk: der Grüschler Florian Monstein, gerade 80 geworden und immer noch berufstätig, ist einer der letzten Dorfschuster überhaupt. Über 1000 Paare Schuhe hat er im Lauf der Jahre allein hergestellt und dazu unzählige repariert. Monstein ist also gewissermassen «bei seinen Leisten geblieben».

08.01. BZ Davos: 40 Jahre Britisch-Schweizerisches Parlamentarier-Skirennen. Seit 1957 findet dieser traditionsreiche Anlass, an dem britische und schweizerische Parlamentarier gegeneinander antreten, statt. Heuer wurde das Jubiläum in einem feierlichen Rahmen im Davoser Kongresszentrum begangen. Wie Sir John Hannam, Vertreter der britischen Gruppe, in einem Rückblick ausführte, sei die Idee zu diesem Anlass «mit grösster Wahrscheinlichkeit bei einem Glas Glühwein entstanden». Erst wollte man einen Curling-Wettkampf austragen, dann entschied man sich aber gemäss Hannam für ein Skirennen. So trifft sich nun alljährlich eine grosse Schar britischer und schweizerischer Parlamentarier zu einem Wettkampf, bei dem der Sport neben Politik und lockerem, freundschaftlichem Zusammensein zur schönsten Nebensache der Welt wird. Neben den Bundesräten Adolf Ogi (SVP) und Arnold Koller (CVP) nehmen heuer unter anderem auch ein Enkel des legendären britischen Kriegspremiers Winston Churchill sowie der Thronfolger, der Prinz von Wales, teil.

09.01. BZ Roveredo: Alt Kreispräsident Ugo Cattaneo ist nach längerer Krankheit mit 64 Jahren verstorben. Cattaneo war während über 20 Jahren Kreispräsident von Roveredo. Seit 1979 hatte er dieses Amt inne. Von 1983 bis 1989 vertrat er den Kreis Roveredo im Bündner Grossen Rat. Daneben war er auch jahrelang Schulratspräsident und Mitglied des Gemeinderats von Roveredo. Cattaneo arbeitete an der Aufsehen erregenden Verhaftung des türkischen Drogenhändlers Haci Mirza in den achtziger Jahren in Bellinzona mit, als die Polizei 80 Kilo Morphinbase und 20 Kilo He-

roin beschlagnahmte. Beteiligt war an dieser Aktion auch sein Bruder Fausto, der im Tessin als Drogenfahnder arbeitete. Für seine Zusammenarbeit wurde Ugo Cattaneo vom amerikanischen Justizdepartement, Abteilung Drogenbekämpfung, mit einer Urkunde geehrt.

11.01. BZ Alberto Giacomettis 30. Todestag: vor genau 30 Jahren, am 11. Januar 1966, verstarb der Maler, Plastiker, Zeichner und Druckgraphiker Alberto Giacometti im Churer Kantonsspital. Der in Paris arbeitende Bergeller gehörte seit Mitte der zwanziger Jahre zu den einflussreichsten Künstlern seiner Zeit. Giacomettis Schaffen war geprägt von der unablässigen Suche nach dem «richtigen» Abbild der Realität.

18.01. BT 140 Jahre dynamische Maschinenfabrik Georg Willy AG in Chur. Aus der im Jahre 1855 eröffneten mechanischen Werkstätte Georg Willy AG hat sich ein weltweit exportierendes Unternehmen mit Sitz in Felsberg entwickelt. Kürzlich wurde der 140. Geburtstag begangen.

20.01. BZ Landquart: Die Landwirtschaftliche Schule Plantahof feiert ihr 100-Jahre-Jubiläum. Der Auftakt fand gestern statt. Plantahof-Direktor Heinrich Meli und Hans Burger, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft, eröffneten die Jubiläums-Feierlichkeiten. Der kinderlose, knapp 35jährige Jurist, Nationalökonom und Bauer Rudolf von Planta verstarb 1895 an einem Nierenleiden und vermachte seine gesamten Güter samt einem beträchtlichen Viehbestand sowie eine halbe Million Franken dem Kanton Graubünden. Dazu wünschte er sich, dass daraus eine landwirtschaftliche Schule entstehen solle. Ein Jahr später, im Herbst 1896, wurden auf dem Gut Russhof die ersten Landwirtschaftsschüler unterrichtet. Die Landwirtschaftliche Schule Plantahof hat sich einen ausgezeichneten Ruf erworben. Das Vermächtnis der Stifters Rudolf von Planta (1861–1895) hat sich damit auf schönste Weise erfüllt.

20.01. BT Kloster Disentis: Alt-Abt Viktor Schönbächler verstarbt am 18. Januar im Alter von 83 Jahren. Der 1913 in Einsiedeln geborene Schönbächler wuchs grösstenteils in Winterthur auf und besuchte die Gymnasien in Disentis und Engelberg. 1934 trat er ins Kloster Disentis ein, legte ein Jahr darauf die Profess ab und wurde 1938 zum Priester geweiht. Zwei Jahre später schloss er seine Theologiestudien in Rom mit dem Doktorat ab. An der Klosterschule unterrichtete er Latein und Griechisch. 1941 wurde er Subprior. Dazu bekleidete er die Ämter des Küchenmeisters und des

Januar / Februar

Novizenmeisters. 1952 wurde er Dekan und am 11. Juni 1963 erfolgte seine Wahl zum Abt. Dem Kloster stand Schönbächler bis 1988 vor, als er 75 wurde.

29.01. BZ Laax: Die Romania hat ihre Feierlichkeiten zum 100-Jahr-Jubiläum eröffnet. Die schlichte, aber sympathische Eröffnungsfeier in der Schul-Aula beinhaltete gehaltvolle musikalische Beiträge und das Gedicht «Sut il badugn» von Pater Flurin Maissen, das von Mariano Tschuor vorgetragen wurde. Jugendliche aus Laax, Sagogn, Waltensburg und Falera präsentierten einen bunten Liederreigen. Der Bassist Alwin Muoth gab in Begleitung des von Clau Scherrer gespielten Klaviers eine Kostprobe seines Gesangs-Könens.

Sport, Kultur, Bildungswesen

03.02. BZ Chur: Das Institut Dicziunari Rumantsch Grischun (DRG) soll nach dem Willen einiger romanischer Grossräte von der Rohanstrasse in die Region verlegt werden. Das meldete die «Gasetta Romontscha» kürzlich. Diese Forderung stösst aber verschiedenenorts auf Widerstand. Beim DRG selber führte Chefredaktor Dr. Felix Giger aus, dass ein derartiges wissenschaftliches Institut so zentral wie möglich sein müsse. Dazu komme die unmittelbare Nähe zu öffentlichen Einrichtungen wie der Kantonsbibliothek, dem Staatsarchiv und den verschiedenen Museen. Dies sei für die Arbeit der Redaktorinnen und Redaktoren eine grosse Erleichterung. Der Präsident der DRG-Trägerorganisation Societad Retorumantscha, Curdin Arquint, sagte darüberhinaus gegenüber der «Gasetta Romontscha», dass er nicht glaube, dass die heutigen DRG-Redaktorinnen und -Redaktoren bereit wären, ihren Arbeitsplatz in eine romanische Region zu verlegen.

07.02. BZ Sprachenartikel-Abstimmung 10. März 1996: sie ist für die Lia Rumantscha (LR) von zentraler Bedeutung. Sagt das Volk ja, könnte die LR zu einer kompetenten Fachstelle für Sprachfragen aufgewertet werden. LR-Sekretär Bernard Cathomas (CSP): «Man wird darüber reden müssen, wie die Aufgabenteilung zwischen Bund, Kantonen und den privaten Sprachorganisationen Lia Rumantscha und Pro Grigioni Italiano neu geregelt werden kann. Klar ist, dass es wesentlich mehr romanische Texte geben würde.

09.02. BZ Forum Rumantsch Grischun: Offene Türen für das Romanische. Anna-Alice Dazzi-Gross schildert, wie sie ihr Romanisch im Laufe der Zeit immer

mehr vergass und verlernte. Als sie als Studentin dann anfangs der 80er Jahre auf Rumantsch Grischun (RG) stiess, war ihre Freude nach anfänglicher Skepsis gross. Was damit plötzlich alles möglich wurde! Durch die unzähligen Übersetzungen von Texten der verschiedensten Bereiche, die dem Romanischen zuvor vorenthalten worden waren, konnte rasch eine grössere Präsenz der Sprache gewährleistet werden. Auch neue, bisher fehlende Ausdrücke und Wörter wurden kreiert.

12.02. BT Sprachenartikel: Bundesrätin Ruth Dreifuss (SP) appelliert an die Rätoromanen. Im Churer Stadttheater fand eine von der Lia Rumantscha (LR), der Pro Grigioni Italiano (PGI) und der Walservereinigung Graubündens organisierte Informationsveranstaltung statt. Dreifuss hat in Chur den Willen des Bundesrates unterstrichen, für eine viersprachige Schweiz einzustehen. Der nach rund 10 Jahren nach der Einreichung der Motion Bundi entstandene Sprachenartikel gelangt am 10. März 1996 zur Abstimmung. Regierungspräsident und Kulturminister Joachim Caluori (CVP) hob die Bedeutung des Sprachenartikels gerade für Graubünden hervor. Caluori warnte aber ausdrücklich davor, die Abstimmung mit der umstrittenen Frage über den Gebrauch der Einheitssprache Rumantsch Grischun (RG) zu verknüpfen.

13.02. BT Konzert: Der Singkreis Davos zeigte eine Glanzleistung zu seinem 25-Jahre-Jubiläum. Er führte in der überfüllten Davoser Marienkirche das «Requiem» von Gaetano Donizetti auf.

13.02. BZ Paspels: Das Zentrum für innovatives Lernen im Schloss eröffnet im August eine Tagesschule. Letztes Jahr hatte Markus Schmid seinen Chefessel beim Schulpsychologischen Dienst Graubünden geräumt und eine Erwachsenenbildungsstätte im Schloss Paspels eröffnet. Die Tagesschule soll das Angebot ergänzen.

19.02. BZ Der neue Sprachenartikel soll «Freiburger Verhältnisse» verhindern. Der neue Artikel mit der Nummer 116, über den am 10. März abgestimmt wird, erwähnt weder Sprachenfreiheit noch das umstrittene Territorialitätsprinzip. Denn dieses sorgt seit seiner Einführung 1990 in Freiburg regelmässig für Reibereien.

20.02. BZ Regierungsrat und Kulturminister Joachim Caluori (CVP): «Wir stimmen am 10. März nicht über Rumantsch Grischun ab.» Der Sprachenartikel und Rumantsch Grischun gehören nur indirekt zusam-

Februar

men. Für Caluori ist die Volksabstimmung über den Sprachenartikel von zentraler Bedeutung. Darum erwartet er auch von den Bündnerinnen und Bündnern am 10. März ein klares Ja zum neuen Verfassungsrat Artikel Nr. 116.

21.02. BZ 25 Jahre Rumantsch Grischun (RG): eine spielerische Reise mit der BZ und Chasper Pult, dem Präsidenten der Lia Rumantscha (LR), ins Jahr 2007. Für die einen ist RG ein Reizwort, für andere der letzte Strohalm für das bedrohte Rätoromanisch. Pult im BZ-Interview: «Rumantsch Grischun ist nur ein Romanisch, das anders geschrieben wird.» «Mit Rumantsch Grischun wird man Gefühle nicht ausdrücken.»

21.02. BT Sportmittelschule Davos: sie ist jetzt auf guten Wegen. Initiant Bruno Gerber will jedoch vor dem Start die Finanzierung gesichert haben. Es fehlt nur noch Geld. Gerber rechnet damit in etwa 2 Monaten. Im Haus Castelmont, einem Geschenk der Gemeinde Davos, wird die erste Schweizer Sportmittelschule beherbergt. Sie wird das Gymnasium Typus E und die Handelsmittelschule für Spitzensportler anbieten.

22.02. BZ BZ-Thema: der Zürcher Professor Heinrich Schmid hat vor 14 Jahren die Grundlagen für das Rumantsch Grischun (RG) geschaffen. Schmid erarbeitete diese Richtlinien im Auftrag der Lia Rumantscha (LR). Er ist überzeugt, dass die einheitliche Schriftsprache für das Überleben des Romanischen wesentlich ist, bringt aber trotzdem für die Vorbehalte dem RG gegenüber auch viel Verständnis auf. «Dass man an den hochinteressanten Idiomen hängt, kann ich sehr wohl begreifen.» Professor Schmid im BZ-Interview.

23.02. BZ Forum Rumantsch Grischun: Professor Iso Camartin: Ist RG die vollkommene Sprache? Nein, aber sie ist bereits eine höchst brauchbare und manchmal sogar eine schon geradezu schöne Sprache. Camartin wünscht sich Neugier und Entscheidungskraft, allen Rätoromanen eine heftige «Midlife»-Krise in ihrer Treue zu ihrem Idiom und dazu eine Affäre mit der jungen, noch etwas spröden und unvertrauten Schönheit namens Rumantsch Grischun. Er hält den Gebrauch des RG auch für eine Generationen-Frage.

26.02. BZ Sprachenartikel-Abstimmung: Auch Italienischbünden braucht den neuen Sprachenartikel. Für die italienischsprachige Minderheit im Kanton ist der neue Artikel eine wichtige Stütze im Kampf um die Realisierung der eigenen Bedürfnisse. Teilweise geht sogar im Tessin vergessen, dass Italienischbünden ein

Teil der italienischen Schweiz ist. Das Beispiel hierfür ist die neugegründete Tessiner Universität, die erst nach der Intervention der Pro Grigioni Italiano (PGI) in «Università della Svizzera italiana» umbenannt wurde.

27.02. BZ Sprachenartikel: Regierungsrat und Kulturminister Joachim Caluori (CVP) kontert den Angriff der Gegner. Die eben erfolgte Gründung eines Komitees gegen den Sprachenartikel ist für ihn ein Störmanöver, das dem Bild einer geeinten Rumantschia schadet. Der Initiator dieses Komitees ist der Lehrer und Schriftsteller Theo Candinas aus Surrein. Auch LR-Sekretär Bernard Cathomas (CSP) sieht in dessen Aktivitäten «ein Störmanöver. Das Anti-Komitee besteht aus einer Gruppe von Einzelkämpfern.» Candinas: «Es geht nicht darum, einen Keil zwischen die Romanen zu treiben, sondern den Kampf gegen diese Sprache ohne Seele weiterzuführen.» Für ihn liegt das Gift im noch zu formulierenden, auf dem Artikel basierenden Gesetz.

28.02. BT Sport: In den alpinen Junioren-Ski-Weltmeisterschaften holte der Schweizer Nachwuchs zwei Medaillen. Damit ist der Auftakt geglückt. Der Davoser Ambrosi Hoffmann wurde bei den Junioren als erster Schweizer seit Urs Lehmann 1987 und als erster Bündner überhaupt im alpinen Skirennsport Weltmeister.

29.02. BT Landquarter Eishallen-Projekt: steht das Klotener Stadion bald in Landquart? Die IG Eishalle Landquart hat der Gemeinde ein neues, spektakuläres und günstiges Projekt vorgelegt. Die Dachkonstruktion der Klotener Halle spielt dabei eine tragende Rolle.

Religion, Kirche

06.02. BZ Roveredo: Der sehr beliebte Vikar Don Paolo Peri soll nach Haas' Willen nach St. Moritz versetzt werden. Damit hat der umstrittene Churer Oberhirte die Bevölkerung in Rage gebracht. Eine Welle der Entrüstung folgte. Mit einer Petition soll der Weggang von Don Paolo Peri verhindert werden. Peri füllte die Kirche in kürzester Zeit, die Zahl der Messfeier-Teilnehmer hat sich sogar verdoppelt. Befürchtet wird seitens der Peri-Anhänger, dass der fortschrittliche und innovative Peri jemandem lästig geworden ist. Es wird nun vermutet, dass die konservativen Kreise um den zurückgetretenen Haas-Anhänger und Peri-Vorgänger Don Riccardo Ludwa in Chur Druck gemacht haben. Don Ludwa selber wollte dazu keine Stellung nehmen.

Februar

Politik, Verwaltung

01.02. BZ Die Bündner Regierung begrüsst die 1995 eingereichte Proporz-Initiative der Partei Jung 91. Sie unterstützt sie in ihrer Botschaft an den Grossen Rat und empfiehlt sie dem Volk zur Annahme.

07.02. BT WEF-(World Economic Forum-)Abschluss in Davos: Frieden für den Balkan – Hoffnung und Skepsis. Zum Abschluss stand nochmals das Thema Frieden für den Balkan auf der Traktandenliste. An einem Info-Stand zeigte Bosnien-Herzegowina, was es für den Wiederaufbau des Landes und die Reintegration in die Weltwirtschaft für Hilfe braucht. Mit der Friedensinitiative soll die Wiedereingliederung eingeleitet werden.

09.02. BT Gemeinderat Chur: Gestern wurde heftig um das Ausbauprojekt Nikolai gestritten. Es ging um den Abbruch des alten Gebäudes, das heute nur noch zum Teil ein Schulhaus ist, zum anderen beinhaltet es Feuerwehr, Stadtpolizei und städtische Verwaltung. Die Ratslinke forderte dazu auf, das nun vorliegende neue Projekt ohne den Abbruch des Südflügels anzunehmen. Dagegen sträubte sich die FDP und drohte gar mit einer Verwaltungsbeschwerde beim Kanton, falls ihrem Antrag auf Verschiebung des Geschäftes um eine Sitzung nicht nachgekommen werde. Diese Zeit soll dazu genutzt werden, um ein Rechtsgutachten einzuholen, ob die Wiedererwägung des Geschäftes im Gemeinderat überhaupt rechtmässig sei. Dagegen verwehrt sich die SVP. In der Schlussabstimmung waren 12 Gemeinderäte für die Renovation ohne Südflügel-Abbruch.

20.02. BT Saisonniers aus Ex-Jugoslawien: Die Gruppierung «Toleranz 95» hat der Regierung eine Petition überreicht, die eine bessere Lösung für diese Arbeitskräfte will. Wirtschaftsminister und Regierungsrat Klaus Huber (SVP) nimmt dazu Stellung. Die den Gewerkschaften nahestehende Gruppe «Toleranz 95» fordert, dass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus dem früheren Jugoslawien, die mindestens 5 Saisons in der Schweiz gearbeitet haben, eine Jahresaufenthaltsbewilligung bekommen. Huber erklärte, dass die Regierung die Petition entgegennehmen und behandeln werde. Sie entspreche auch teilweise «der Stossrichtung» des Kantons.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

01.02. BZ Mehrwertsteuer auf Kurtaxen: dicke Post aus Bern für einige Kurvereine. Gestern wurde es offiziell: auf die Kurtaxen soll definitiv der volle Mehr-

wertsteuersatz von 6,5 Prozent erhoben werden. Gegen diese Verfügung strengt der Kurverein St. Moritz nun bald einen Muster-Prozess vor dem Bundesgericht an.

02.02. BZ Davos: Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz (FDP) eröffnet das Weltwirtschafts-Forum (WEF). In seiner Ansprache betonte Wirtschaftsminister Delamuraz die Chancen der Globalisierung der Märkte. Eine weltweite Integration der einzelnen Staaten sei nicht mehr rückgängig zu machen. Beim 26. WEF treffen sich bis zum 6. Februar rund 1000 Top-Manager und rund 350 Politiker im Bündner Wintersportort.

05.02. BT World Economic Forum Davos (WEF): Gibt's doch wieder Konkurrenz aus Salzburg? Die Wiener Tageszeitung «Die Presse» berichtete über angebliche Auswanderungsgelüste der Organisatoren des WEF. Es werde im Juli 1996 in Salzburg eine Forumsveranstaltung organisiert, um die «Übersiedlung auf Dauer» zu prüfen. Die WEF-Veranstalter seien mit dem Standort Davos unzufrieden. Diese Meldung sorgte in Davos für einigen Gesprächsstoff, doch man war sich einig, dass das alles eher dem Wunschenken einiger Österreicher entspreche als etwas anderem. Die WEF-Leitung beruhigte mit der Aussage, dass Davos noch lange Austragungsort bleiben werde. Kurdirektor Bruno Gerber sagte, dass einige Geschäfte bei den Preisen übertrieben hätten und dass das Verärgerung ausgelöst habe. Diese Probleme seien aber gelöst worden.

06.02. BT Brambrüeschbahn (BCD): die Reaktionen auf das mögliche Aus des Neubauprojektes sind vielschichtig. Neben dem Verständnis für den Rückzug der Stätzerhornbahn AG wird der Optimismus des BCD-Verwaltungsrates gelobt. Der Direktor von Chur-Tourismus, Reto Küng: «Wir können das touristische Chur ohne die Brambrüeschbahn schlechter verkaufen.» Und: «Ich habe grossen Respekt vor dem Optimismus von Andreas Brunold». Brunold, der Verwaltungsratspräsident der BCD, sagte: «Ich will den Bettel nicht hinschmeissen», als Reaktion auf den Entscheid der Stätzerhornbahn AG, den Verbindungslift nach Pradaschier nicht zu bauen. Dies wegen der Grisch-Consulta-AG-Studie, die ein finanzielles Debakel prophezeit.

10.02. BZ Landquart: Nationalbank-Präsident Markus Lusser zeigte mit stichhaltigen Argumenten auf, dass die Geldpolitik bzw. der harte Schweizer Franken nicht die alleinige Ursache für die Probleme in der Tourismusbranche ist. Die Branche muss sich einen neuen Sündenbock suchen. Der starke Franken hat die Pro-

Februar

bleme im Tourismus nur akzentuiert. Im Anschluss an Lussers Referat kam es zu einem Podiumsgespräch.

16.02. BT Bern: Harter Kampf um den höheren Wasserzins. Bis jetzt ist nur ein Teilerfolg für die Gebirgskantone in Sicht: die Ständeratskommission ist zwar für eine Zinserhöhung an sich, lehnt aber die Stausee-Berechnung bzw. den Speicherzuschlag ab. Jetzt ist gemäss der Ansicht von Nationalrat Dr. Dumeni Columberg (CVP) Zeit für eine höhere Entschädigung für hochwertige Spitzenenergie. Allerdings sei zum jetzigen Zeitpunkt bei einer solchen Systemänderung mit erheblichem Widerstand zu rechnen. Die Lobby der Elektrizitätswerke läuft gegen die Erhöhung Sturm. Zur ersten Machtprobe kommt's in der Frühjahrsession.

17.02. BZ Politiker verschiedener Parteien sind sich einig: die am 10. März zur Abstimmung gelangende Vorlage über die Teilrevision des kantonalen Steuergesetzes ist zu bejahen, denn sie bringt Vorteile für alle. Eine steuerliche Entlastung der juristischen Personen sei für die wirtschaftliche Entwicklung unabdingbar, lautet die Botschaft. Dies liess ein breit abgestütztes Abstimmungskomitee in Chur an einer Medienorientierung verlauten. Das Komitee setzt sich aus SP-, FDP-, CVP- und SVP-Politikern zusammen.

17.02. BZ Graubündner Kantonalbank: sie organisiert sich neu. Die betriebsinterne Departementsorganisation wird verändert. Ein neuer Bereich Privatkunden entsteht, dem der zum stellvertretenden Direktor beförderte Alois Vinzens vorstehen wird. Dieses Ressort umfasst total 64 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies gaben Direktionspräsident Ulrich Immler und Bankratspräsident Richard Allemann bekannt.

22.02. BT RhB: Jetzt schlägt tatsächlich die Stunde der Wahrheit. Die Studie «Futuro» der Zürcher Beratungsfirma Price Waterhouse zeigt klar und deutlich auf, dass die Rhätische Bahn deutlich mehr Abgeltungsbeiträge und mehr Mittel für Investitionen braucht, wenn sie ihren Auftrag weiterhin erfüllen will. Aus eigener Kraft kann sie ihre Talfahrt nicht mehr stoppen. Anders ausgedrückt, die jetzigen Sparmassnahmen gehen an die Substanz. Die RhB braucht jährlich mindestens 95 Millionen Franken an Abgeltung von Bund und Kanton Graubünden und dazu jährlich mindestens 43 Mio. Franken für Investitionen gemäss Verwaltungsratspräsident Georg Vieli. Jetzt wird auf Bundesrat Moritz Leuenberger (SP) gehofft.

23.02. BT Mehrwertsteuer-Sondersatz: Die Bündner Kurvereine Davos, St. Moritz und Silvaplana setzen

Muster-Prozesse in Gang. Das Verfahren läuft koordiniert vom Schweizer Tourismusverband (STV) sowie der Atag, Ernst & Young. Nun erfolgt die Eingabe an die Eidgenössische Steuerverwaltung in Bern. Gerechnet wird seitens der Tourismuskreise mit einem langwierigen Verfahren. Voraussichtlich dauert es mehrere Jahre.

24.02. BT Chur: Die Tempo 30-Initiative wird voraussichtlich Mitte März lanciert. Dies ist als Anstoss für die Stadtbehörde gedacht, die Möglichkeiten, Tempo 30 anzuordnen, ganz auszuschöpfen. Das vom Stimmvolk letzten März angenommene Gesetz für einen menschen- und umweltfreundlichen Stadtverkehr werde eben nur zögerlich in die Praxis umgesetzt. Die Initiative soll nun neuen Schwung bringen. Damit soll laut dem Initiativkomitee «Tempo 30 in Wohnquartieren» Churs Wohn- und Lebensqualität verbessert werden.

08.02. BT Alvaneu: Der Gemeindevorstand hat die Verträge bezüglich der Sicherheiten für den Bau des Kur- und Bäderzentrums Alvaneu Bad genehmigt. Das von Hans Christoffel geplante Bad- und Golfzentrum wird in Etappen gebaut. Jetzt sind die Voraussetzungen für den Bau des Zentrums erfüllt.

27.02. BT Wasserkraft: Eine Projektgruppe soll nun den Heimfall der Kraftwerke Brusio (KWB) anpacken. Vertreter der Gemeinde Poschiavo und des Kantons haben diese Gruppe eingesetzt. Damit schafft der erste grosse Heimfall eines Kraftwerkes in Graubünden einige Probleme. Der Grund für dieses Vorgehen ist, dass der durch ein Schiedsgericht festgelegte Entschädigungsbetrag von 23 Mio. Franken zuwenig war für die Gemeinde. Nun hält die Gemeinde nach anderen, besseren Optionen Ausschau.

28.02. BZ Dr. Mario Barblan (FDP) verlässt den Bündner Gewerbeverband (BGV) im Sommer 1996. Er amtierte seit August 1990 als Direktor des BGV. Nun geht das Rennen um seine Nachfolge los, und dabei scheint Jürg Michel, Departementssekretär im kantonalen Finanz- und Militärdepartement, aus der aussichtsreichsten Position zu starten. Auf Anfrage gab sich Michel noch zurückhaltend. Genannt werden auch viele andere Namen.

29.02. BZ Schweiz Tourismus: Steigt alt Ständerat Luregn Mathias Cavelti (CVP) vom Vizepräsidenten doch noch zum Präsidenten auf? Cavelti liess gestern eine allfällige Bewerbung aber noch offen. Die Neuwahl wird nötig, weil Paul Reutlinger mit der operativen Leitung der Fluggesellschaft Sabena betraut wird.

Februar

Geschichte

01.02. BT Davos: Vor 60 Jahren erschiesset der jüdische Student David Frankfurter (26) den NSDAP-Gauleiter Wilhelm Gustloff (41). Der Prozess in Chur gab Einblicke in die Judenverfolgung im Dritten Reich. Frankfurter wurde wegen Mordes am 14. Dezember 1936 zu 18 Jahren Zuchthaus und dazu zu lebenslanger Landesverweisung verurteilt. Neun Jahre davon sass er in der Churer Strafanstalt Sennhof ab, bis er im Juni 1945 begnadigt wurde. Frankfurter reiste daraufhin nach Israel, wo er sich einbürgern liess und im Verteidigungsministerium arbeitete. 1975 kehrte er nochmals nach Chur zurück. 1982 starb er nahe Tel Aviv.

Verschiedenes

02.02. BT Chur wird bald wieder über eine Jugendherberge verfügen. Aller Voraussicht nach wird sie sich in der Liegenschaft «Roter Turm» neben der Bahnlinie befinden. Diese Liegenschaft ist im Besitz der Bürgergemeinde Chur, die das Projekt unterstützen will. Bereits liegt ein Betriebskonzept vor.

12.02. BZ Sozialwesen: Die kantonale Armutsstudie liegt vor. Die Erkenntnisse aus diesem umfangreichen Papier sollen so rasch als möglich umgesetzt werden. Diverse Massnahmen werden vom kantonalen Sozialamt bereits geprüft. Sozialamts-Leiter Andrea Ferroni: es ergeben sich aus der Studie etwa 20–25 Massnahmen. Die Studie wurde im Auftrag des kantonalen Justiz-, Polizei- und Sanitätsdepartements (JPSD) vom Soziologischen Institut der Universität Zürich unter der Federführung von Professor François Höpfliger erstellt. Sie liegt in der Form eines Entwurfes vor und wird im März 1996 der Öffentlichkeit präsentiert

14.02. BT Gesundheitswesen: Der Kanton Graubünden hat im Dauerstreit zwischen Spitälern und Kassen ein weiteres Mal entschieden. Die Schuldzuweisungen um die Kosten gehen trotzdem weiter. Allerdings hat sich der Kanton ein zweites Mal auf die Seite der Spitäler gestellt. Dieser Regierungsentscheid legte die Pauschalen in der Allgemeinen Abteilung der Spitäler fest. Ganz anders sehen es die Krankenkassen, sie wollen den Entscheid beim Bundesrat anfechten. Sie wollen keine neuen Tarif- und Taxerhöhungen mehr

14.02. BZ Drogenpolitik: «Gassenzimmer lindern das Drogenelend.» Fixerräume bzw. Gassenzimmer tragen wesentlich zur Entspannung der Drogenszene bei. Dies das Fazit von Jakob Huber, Verantwortlicher für das

Gassenzimmer der Stiftung Contact in Bern, an einem am Montagabend in Chur gehaltenen Referat. Die vor kurzem gegründete Bündner «Aktionsgruppe Gassenzimmer», welche die Realisierung eines Fixerraums in Chur zum Ziel hat, lud zu einer Informationsveranstaltung ein. Das Berner Gassenzimmer existiert seit 1986.

15.02. BT Cazis: «Downtown» – ein neuer Mosaikstein in der bündnerischen Drogenpolitik. Diese erste kantonale Drogenentzugs- und Übergangsstation wird am 1. April 1996 eröffnet. Sie ist ein Bestandteil der Psychiatrischen Klinik Beverin in Cazis. Gestern wurde diese Institution von Regierungsrat Dr. Peter Aliesch (FDP) und der Beauftragten für Drogenfragen, Doris Konrad-Ferroni, vorgestellt. Anlässlich des Regierungs-Drogenberichts 1994 wurde klar, dass eine solche Station fehlt. Als eine von rund 30 Massnahmen schliesst die Station eine wichtige Lücke. Die Zielgruppe für die 10 Plätze sind behandlungsmotivierte Abhängige oder auch solche ohne Eigenmotivation, die wegen Verwahrlosung oder zur Behandlung psychischer Leiden eingewiesen werden. Die Altersgrenze nach unten liegt bei 16 Jahren. Die Kosten für die Station betragen rund 400 000 Franken.

17.02. BT Fasnachtszeit: den Scharz-Orden 1996 erhält der Organisator des Stadtfestes, der Metzgermeister Fritz Schiesser. Derweil Thomas Leibundgut und seine «Tom's Beer Box» in den kleinen Kreis der bestdekorierten Lokale Churs gewählt wurde. Die Churer Stadtpolizei hat ihrerseits ihre Infokampagne betreffend Kontrollen und Alkohol am Steuer fortgeführt. Schon in den letzten Jahren wurde sie von vielen Fasnächtlern zu Herzen genommen, so dass die Kampagne als Präventiverfolg angesehen werden darf.

19.02. BT St. Moritz: Die Mentor-Stiftung organisierte am Samstag ein Wohltätigkeits-Skirennen zugunsten der Drogenprävention. Dabei nahmen beinahe 180 Personen teil, deren Startgelder an die Projekte der Stiftung im Rahmen der WHO-Vorhaben gingen. Anwesend waren unter anderem Prinzessin Anni-Frid Reuss und Ex-Skiweltcup-Fahrerin Maria Anesini-Walliser. Trotz misslichem Wetter gelang der Anlass.

24.02. BZ Bündner Drogenfachleute begrüssen die Liberalisierung des Drogenkonsums. Die von der Expertenkommission des Bundes präsentierten Vorschläge, wonach der Drogenkonsum straffrei werden soll, werden von den bündnerischen Drogenfachleuten mehrheitlich positiv aufgenommen und als neue Chance gewertet. Dies sind die kantonale Drogenbeauftragte Doris Konrad-Ferroni, der Präsident der kantonalen

Februar

Drogenkommission, Artur Clement, der Adjunkt des kantonalen Sozialamtes, Andreas Leisinger, der Chef des Churer Sozialamtes, Hans Joss, sowie die Grossrätin Rita Schlatter (CSP) und der Churer Gemeinderat und Arzt Mathis Trepp (SP) als Initianten der Bündner Aktionsgruppe «Gassenzimmer», die ein Foyerlokal fordert.

05.02. BZ Chur: Bündnerinnen weihten ihren Treffpunkt ein. Das erste Bündner Frauenzentrum wurde von etwa 100 Frauen eingeweiht. Das Programm bestand aus einem kurdischen Nachtessen, der Kapelle Sorelle «Ja wenn der Mond», dem Unterhaltungsduo Ursina Gregori und Charlotte Wittmer. Überrascht wurden die Organisatorinnen über den Andrang von Besucherinnen, die von weither kamen.

08.02. BZ Drogenkommissions-Präsident Artur Clement (SVP), Tamins, hofft auf neue Impulse in der Drogenpolitik. Der neu gewählte Präsident gilt als Verfechter einer liberalen Drogenpolitik. BZ-Interview.

Gebräuchliche Abkürzungen

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBL	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht...)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südISG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte